

Vereinzelt sind die Fenster in der Zuger Altstadt mit farbigen Ballons, roten Herzen und Kerzen dekoriert, während man aus den Gassen den harmonischen Gesang der Chrööpfelimee-Sänger hört.

Alle Jahre wieder ziehen verschiedene Gesangsgruppen durch die Stadt. Dies, um verliebten und frisch vermählten Paaren auf ganz spezielle Weise Glück zu wünschen. Als Dank für ihre Darbietungen erhalten die Sänger von den Paaren einen Korb mit «Chrööpfeli» (Krapfen) und Wein.

«Wir müssen alles absperren», rufen die Männer der Jodel AG in ihren gelben Bauarbeiteranzügen und sperren den Platz vor einem Fenster in der Oberaltstadt grossräumig mit rot-weissem Band ab. Neugierig schauen die vielen Zuhörer zu, was wohl geschieht. Im Fensterrahmen stehen derweilen Sabrina und Claude Rohrer eng umschlungen. Dann stimmen die Männer der Jodel AG im Chor ihr erstes Stück an und beginnen laut zu singen: «Das muess Liebi sii ...».

Hippies mit grossen Brillen

Zahlreiche Schaulustige haben sich inzwischen rundherum versammelt und wippen im Takt und rufen Bravo, danach wird kräftig geklatscht.

Während die Männer, «de Chorb isch läär, aber mir singed noo, ohni Stoff mümer wiitergoh ...» weitersingen, lässt das Paar als Dank den Korb mit Krapfen und Wein hinunter. Dann zieht die Gruppe weiter zum nächsten Liebespaar.

Man hört Gesang aus der Untergasse: Die Gruppe Xang hat sich dort vor einem weiteren Fenster aufgestellt und singt die deutsche Version von «Ob-La-Di, Ob-La-Da». Im Hippie-Look

«Es ist super, wenn man einen Beitrag zu so einem schönen Anlass leisten kann.»

GUIDO SIMMEN,
XANG

mit bunten Kunstfellwesten, Blumen im Haar und grossen Brillen im Gesicht, geben die Sänger Lieder von den Bee

Das Volk liebt den alten Brauch

Gees, den Beatles und den Jackson Five zum Besten. Obwohl die Gruppe in dieser Formation zum ersten Mal am Chrööpfelimee auftritt, sind alle Sänger schon mehrere Jahre mit dabei. «Es ist super, wenn man einen Beitrag zu so einem schönen Anlass leisten kann», sagt Guido Simmen und fügt hinzu, «es kommt fast ein bisschen Nostalgie auf.»

Immer mehr Zuhörer

Insgesamt sind 14 Gruppen den ganzen Abend in der Altstadt unterwegs, um für zwölf Paare zu singen. Die milden Temperaturen locken zahlreiche Zuhörer in die Gassen. Auch wenn die Jüngsten das Ganze nicht so genau verstehen, sind die Erwachsenen von den Darbietungen umso begeisterter.

«Ich finde es wichtig, dass dieses Brauchtum gepflegt wird und erhalten bleibt», sagt Rina Schlumpf aus Steinhäusern, die sich das Chrööpfelimee zum ersten Mal anschaut. Ähnlicher Meinung ist auch Mara Haltmeier aus Zug: «Ich höre gerne Chöre, und man kann den Anlass spontan besuchen. Dann trifft man immer wieder Leute an, die man kennt.»

Tatsächlich ist der Brauch schon längst zu einem gesellschaftlichen Event geworden. Agathe Schmid ist begeistert: «Es kommen fast jedes Jahr mehr Zuhörer.» Kollegin Regina Küng aus Cham vermisst trotz allem etwas: «Schade, es sollten wieder mehr Chrööpfelimee-Lieder gesungen werden.»

CARINA ITEN
redaktion@zugerzeitung.ch